

„Smart City – Stadt der Zukunft?“

Cheyenne Renner, Gymnasium St. Klemens

Theoretischer Hintergrund

In der vorliegenden Arbeit geht es um das Thema Stadtvorstellungen und eines im Vergleich stehenden Stadtkonzeptes Smart City.

Definition Smart City:

- Keine einheitliche Definition möglich
- Ziel: Lebensqualität in einer Stadt erhöhen
- Verbindung moderner Technologien mit vorhandener städtischer Infrastruktur
- Kein Endzustand, sondern ständigem (Veränderungs-) Prozess unterworfen

Das **Smart City Konzept** besteht aus sechs Teilbereichen, zu denen man einzelne Stadtelemente zuordnen kann (Mobilität: Öffentlichen Verkehrsmittel; Lebensqualität: Gesundheitsversorgung; Energie: Erneuerbare Energien, Umwelt: Gewässer in einer Stadt; Infrastruktur: Polizeipräsenz; Governance: Mitbestimmung bei der Stadtentwicklung).

Fragestellung

Inwiefern stimmen die Stadtvorstellungen der Luzerner Gymnasiast*innen mit den Projekten von Smart City Luzern überein?



Abb. 1: Symbolbild einer Smart City Vernetzung.

Methodik

1. Interview

Ein Interview mit Stefan Metzger, dem Digitalchef Smart City Luzern, wurde durchgeführt, um stadtspezifische aktuelle und zukünftige Smart City Projekte in Erfahrung zu bringen. Die Ergebnisse dieses Interviews wurden zunächst den Teilbereichen eines Smart City Konzeptes zugeordnet (Mobilität, Lebensqualität, Energie, Umwelt, Infrastruktur und Governance) und anschliessend in die Umfrage für Luzerner Gymnasiast*innen eingebaut.

2. Umfrage

Die aus den sechs Teilbereich bestehende Umfrage wurde von 256 Luzerner Gymnasiast*innen (182 weiblich, 73 männlich, 1 binär; $M_{\text{Alter}} = 16,5$ Jahre; 50% Stadt-Land-Verteilung) ausgefüllt. Die Wichtigkeit der jeweiligen Stadtelemente konnte anhand einer Bewertung von eins (*trifft überhaupt nicht zu*) bis fünf (*vollumfänglich zutreffend*) getroffen und anschließend ausgewertet werden.

Ergebnisse

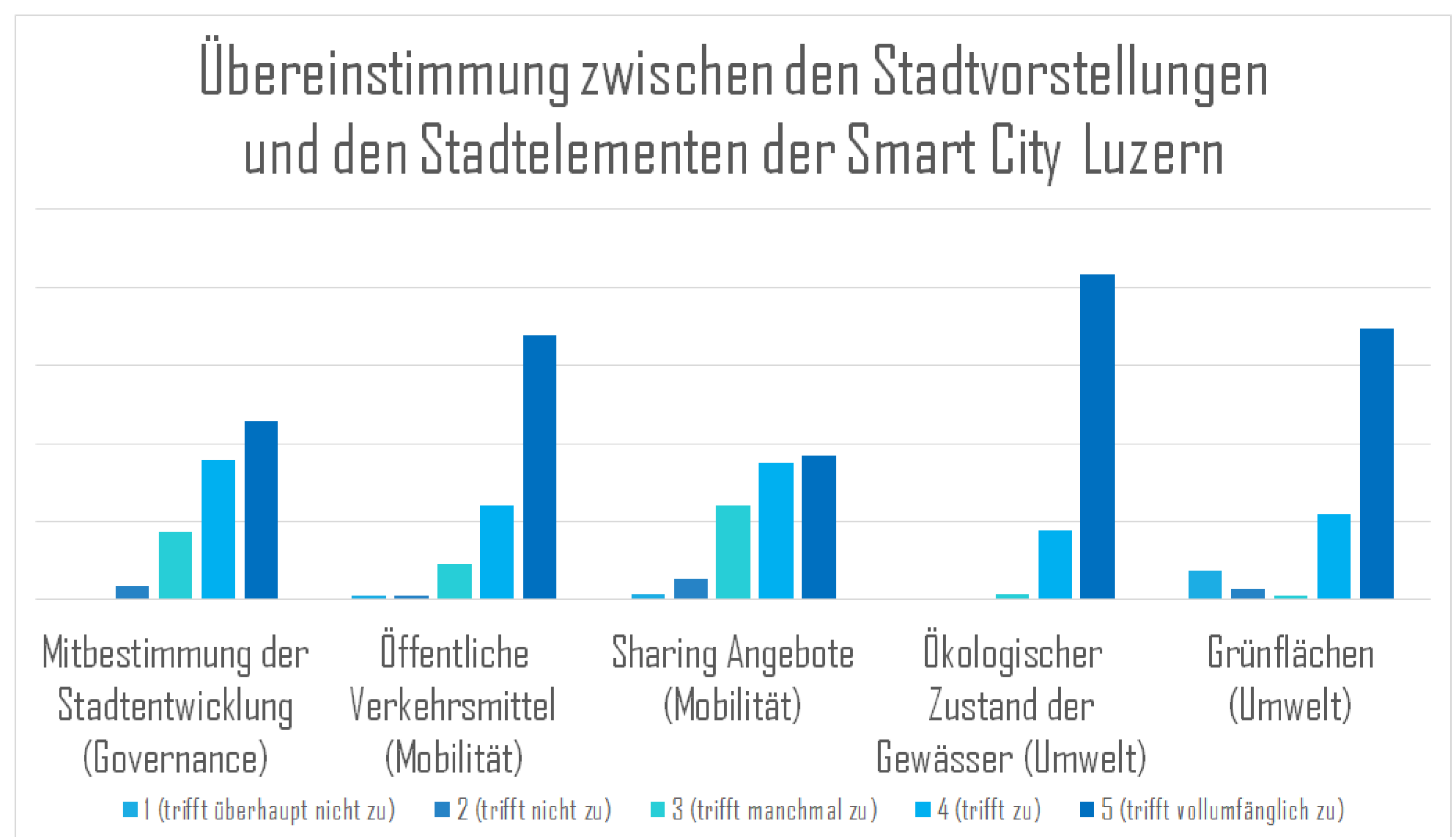
Die Umfrage zeigte **eine mittlere bis hohe Übereinstimmung** der Stadtvorstellung zu folgenden Teilbereichen der Smart City Luzern:

- Mobilität, Umwelt, Infrastruktur und Governance

Aufgrund fehlender Projekte und Stadtelemente in der Smart City Luzern konnte **kein Vergleich** in den folgenden Teilbereichen gemacht werden:

- Lebensqualität und Energie

Folgende Stadtelemente wurden überwiegend positiv bewertet:



Tab. 1: Darstellung der Übereinstimmung der Stadtvorstellungen von Luzerner Gymnasiast*innen mit den Stadtelementen der Smart City Luzern.

Schlussfolgerungen und Diskussion

1) Teilbereiche und dazugehörige Stadtelemente mit hoher Übereinstimmung

• Mobilität:

- Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel: Der hohe Nutzungsbedarf ist auf das Durchschnittsalter 16,5 Jahre zurückzuführen, da in diesem Alter noch kein Führerausweis der Kategorie A und/oder B vorliegt, wodurch Gymnasiast*innen auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind.
- Nutzung von Sharing Angeboten: Mögliche Gründe für die Nutzung der Sharing Angebote könnten das geringe finanzielle Einkommen, bei gleichzeitigem Bedürfnis nach mobiler Flexibilität darstellen.

• Umwelt:

- Ökologischer Zustand der Gewässer: Die Gewässer, welche die Stadt Luzern umgeben, werden vielfach für private Zwecke genutzt. Daher scheint es von großer Bedeutung zu sein, dass auf deren ökologischen Zustand Acht gegeben wird.
- Hohe Anzahl Grünflächen: Grünflächen werden vielfach mit Erholung und Freizeit assoziiert.

- **Governance:** Mitbestimmung in der Stadtentwicklung: Die Jugendlichen befinden sich in einem Alter indem sie gerne mitbestimmen und ihre Meinung vertreten möchten.

2) Teilbereiche und dazugehörige Stadtelemente mit fehlender Übereinstimmung

- **Lebensqualität:** Gesundheitsversorgung: Schweiz als Wohlstandsland mit hohem Standard kann als selbstverständlich betrachtet werden.
- **Energie:** Förderung erneuerbarer Energien und Senkung des Energieverbrauchs: Jugendliche denken zwar zukunftsorientiert und nachhaltig, nicht jedoch in Bezug auf das „Wie“.

3) Ausblick: Mehr Stadtelemente im Teilbereich Lebensqualität und Energie notwendig.